



Gemeinde Edesheim



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser der Heimatpost,

mit dieser 80. Ausgabe feiert die Heimatpost ein kleines Jubiläum. Aufgrund dessen haben wir uns in diesem Jahr erstmals für einen Farbdruck entschieden.

Das erste Exemplar wurde im Jahr 1956 von Paul Braun, dem damaligen Bürgermeister (1952-1960), anlässlich der 1200-Jahr-Feier und der Krönung der Pfälzischen Weinkönigin Ilse Reinig veröffentlicht und erschien zu Beginn vierteljährlich.

Wie weit wir von solchen Festen in unserem zweiten Jahr der Corona Pandemie entfernt sind, wird uns ständig vor Augen geführt. Unser traditioneller Jahrmarkt und viele Veranstaltungen mussten erneut abgesagt werden.

Ein erster kleiner Lichtblick war in diesem Jahr die Krönung unserer neuen Edesheimer Weinprinzessin Louisa Anselmann, die von den Jungwinzern digital vorgenommen wurde.

Der Herbstausschank des Messdienerfördervereins und die Bewirtung des Oldtimerwanderns durch die SGE und den KiJu, gaben uns die Möglichkeit etwas Normalität zu erleben und soziale Kontakte auszuüben.

Weitere Veranstaltungen sind unter 2G und 3G Regeln geplant und ich danke allen Vereinen für diese Angebote.

Ihnen allen wünsche ich viel Freude bei der Lektüre unserer Heimatpost, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Ihre Ortsbürgermeisterin
Sigrid Schwedhelm-Schreiner

Liebe Edesheimer Dorfgemeinde,



ich möchte gerne die Gelegenheit nutzen, Sie durch unsere Heimatpost zu grüßen und freue mich, mich auch über diesen Weg als neue Edesheimer Weinprinzessin bei Ihnen vorstellen zu können.

Ich darf dieses wunderschöne Amt nun schon seit Anfang Juli genießen und konnte auch innerhalb der aktuellen Lage einige Dorfveranstaltungen mitgestalten. Dabei finde ich es vor allem äußerst bewundernswert, dass unsere Gemeinde trotz pandemiebedingten Herausforderungen versucht sich durch kleine Anlässe und verschiedene Angebote nah zu sein. Denn dafür steht Edesheim – für ein gemeinschaftliches und harmonisches Miteinander.

Es macht mich deshalb sehr stolz, unser schönes Dorf zu vertreten, denn schon als

Kind habe ich davon geträumt, einmal als „Edesheimer Weinprinzessin“ nicht nur das einzigartige Edesheim, sondern auch die dazugehörigen Weine repräsentieren zu dürfen. Deshalb war meine Freude über die Nachfrage, ob ich das aufregende Amt übernehmen möchte, sehr groß und mir war sofort bewusst, dass ich dieses gerne antrete.

Dazu möchte ich mich an dieser Stelle nochmals für die ganze Unterstützung und die lieben Glückwünsche von den Edesheimer Jungwinzern, unserer Bürgermeisterin, meiner Familie, aber auch bei Ihnen bedanken. Danke, dass Sie mir Ihr Vertrauen schenken! Ich werde weiterhin mein Bestes geben, die Edesheimer Weine und unser besonderes Dorf tatkräftig zu repräsentieren.

Abschließend bin ich auf die weitere Zeit, sowie auf die kommenden Erfahrungen und Erlebnisse, die ich sammeln darf, sehr gespannt. Zusätzlich hoffe ich, dass es uns auch weiterhin möglich ist, durch kleine Veranstaltungen oder Zusammentreffen, unser familiäres Dorfleben aufrechtzuerhalten und vielleicht sogar bald wieder so stattfinden zu lassen, wie wir sie kennen und lieben.

Schließlich würde ich mich sehr freuen, Sie alle persönlich wiederzusehen und gemeinsam mit Ihnen auf unsere guten Edesheimer Weine anzustoßen!

Denn eines bleibt für mich als Edesheimerin immer klar: „Zuhause ist da, wo der gute Wein herkommt!“

Louisa I.

Edesheimer Weinprinzessin 2021-2024

Amt des Beigeordneten neu besetzt

Dr. Martin Oberhofer übernimmt den Posten des zweiten Beigeordneten mit den Geschäftsbereichen Kita, Kinder und Jugend.

Martin Oberhofer, der seit 22 Jahren im Rat vertreten ist, wurde in der Gemeinderatssitzung vom 13. April 2021 einstimmig zum Beigeordneten gewählt.



Die Neubesetzung wurde notwendig, da der bisherige Beigeordnete Markus Boos seinen Wohnsitz gewechselt und aus diesem Grund auch sein Ratsmandat abgegeben hat.

In die Amtszeit des bisherigen Beigeordneten ist der Neubau der Kindertagesstätte und die Entwicklung der Konzeption in Zusammenarbeit mit der Kitaleitung und dem

Personal gefallen. Markus Boos verabschiedete sich mit den Worten „Die Arbeit hat mir immer viel Freude bereitet“.

Die Gemeinde bedankt sich für sein Engagement und die gute Zusammenarbeit und wünscht ihm auch für die Zukunft viel Freude an seiner Arbeit, sei es beruflich oder im Ehrenamt.

Foto: Heinz Lambert

Verabschiedung Reinhold Glaser

Der langjährige Gemeindearbeiter Reinhold Glaser hat sich nach 35 jähriger Tätigkeit für die Ortsgemeinde Edesheim, am 31.07.2021 in den Ruhestand verabschiedet. In dieser Zeit erlebte er vier Ortsbürgermeister und vier Beigeordnete.

Alle Einwohner kannten ihn und wenn der gemeindeeigene Traktor und der Rasentraktor unterwegs waren, erwartete jeder Herrn Glaser darauf zu sehen.

Die Ortsgemeinde verliert mit ihm einen engagierten, vielseitigen Mitarbeiter, der auch viele Ideen für die Ortsgestaltung eingebracht hat.

Auf Wunsch von Herrn Glaser fand keine offizielle Verabschiedung statt, sondern die

Übergabe eines Zitronenbäumchens, damit er auch in seinem Heimatort St. Martin etwas aus Edesheim zu pflegen hat.

Die Ortsgemeinde wünscht Herrn Glaser für seine Zukunft alles Gute und viel Kreativität für seine arbeitsfreie Zeit.

Foto: Gemeinde



Brühlweg

Nach gut dreizehnmonatiger Bauzeit konnte die Erschließung des Brühlwegs in der dritten Dezemberwoche 2020 abgeschlossen werden.

Für diese Erschließung wurden seit vierzig Jahren Pläne entworfen und wieder überarbeitet. Durch die Mitarbeit und die Bereitschaft der Anwohner Flächen zum Bau der Straße zur Verfügung zu stellen, wurde die Erschließung der provisorischen, durch Schlaglöcher geprägten Zufahrt möglich.

Ein Dankeschön gilt den beteiligten Baufirmen, der Verwaltung der VG für die Baubetreuung und natürlich den Anwohnern für ihre Geduld in der Bauphase.

Foto: Gemeinde



Erfolgreicher Start der kommunalen Kindertagesstätte „Wiesenwichtel“

Am 4. Januar bezog das Personal die kommunale Kindertagesstätte Wiesenwichtel in Edesheim. Bis zum 18. Januar verwandelten die Mitarbeiter das neue Gebäude in eine betriebsbereite Kindertagesstätte und stellten die Weichen für das pädagogische Konzept der Einrichtung. Auch mit den zukünftigen Eltern wurde der erste Kontakt aufgenommen, um einen guten Start für deren Kinder zu gewährleisten. Zu Beginn starteten dann die ersten Kinder in ihre Eingewöhnungsphase unter den geltenden Corona-Schutzmaßnahmen.

Aktuell werden acht pädagogische Fachkräfte, eine Auszubildende, eine Hauswirtschaftskraft, eine Reinigungskraft und ein Hausmeister in der Kita beschäftigt. Zusätz-

lich wird das Kita-Team von einer Vertretungskraft und zwei Integrationskräften unterstützt.

In der Kita Wiesenwichtel stehen insgesamt 50 Plätze zur Verfügung, vier davon werden auf ausdrücklichen Wunsch der Gemeinde an Kinder unter zwei Jahren vergeben. Aktuell werden 33 Kinder betreut, bis zum Sommer 2022 wird die Kita dann bis auf den letzten Platz gefüllt sein. Um Betreuungsengpässe bei den Eltern zu minimieren, wurde seitens der Gemeinde sehr viel Wert auf ein Minimum an Schließtagen (ca. 10 Tage/Jahr) gelegt. Dies ermöglicht nicht nur den Eltern, sondern auch dem Kita-Personal mehr Flexibilität bei der familiären Urlaubsplanung.

Das Außengelände, welches sich im Januar noch als Baustelle präsentiert hat, ist inzwischen fertiggestellt und wird von den „Wiesenwichteln“ fleißig bespielt. Um das Projekt „Kommunale Kindertagesstätte Edesheim“ abzuschließen, soll noch der Eingangsbereich vor der Kita gestaltet werden, sowie eine Komplettierung des davor verlaufenden Bürgersteigs stattfinden.

Eine Eröffnungsfeier mit Öffnung der Räumlichkeiten für alle interessierten Bürgerinnen und Bürgern konnte aufgrund der aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen leider nicht

stattfinden. Diese soll aber noch nachgeholt werden, sobald dies vertretbar ist und im Jahresplan der Wiesenwichtel einen passenden Platz findet.

Zum Jahresende hin gibt es allerlei Aktivitäten in der Kita. Es werden fleißig Laternen für die anstehende St. Martinsfeier gebastelt und Lieder für den St. Martinsumzug bzw. für die Adventszeit einstudiert.

Das Kita-Team freut sich auf die vorweihnachtliche Zeit und über die geleistete Arbeit beim Aufbau der Kita.

Fotos: Gemeinde



Ausbau Staatstraße

Der lange erwartete und von vielen befürchtete Ausbau der Staatstraße hat, nach der Verlegung der Wasserleitung im Frühsommer im nördlichen Bereich, am Montag den 30. August 2021 unter Vollsperrung begonnen.

Unter Federführung des LBM wird die Maßnahme in verschiedenen Bauabschnitten, die auf der Homepage der Verbandsgemeinde einzusehen sind, erfolgen.

Der Bauabschnitt zwei, der am nördlichen Ortseingang mit einer Verschwenkung des Straßenverlaufs zur Verkehrsberuhigung und einem Fahrbahnteiler für die Querung von Fahrrädern begonnen wurde, konnte Ende Oktober asphaltiert werden.

Der dritte Bauabschnitt geht über die Kreuzung Rhodter Straße, an der eine Vollsignalampel entstehen wird, die auch den Fußgängern eine sichere Überquerung der Staatstraße ermöglicht.

Bei guter Witterung wird dieser Abschnitt bis Weihnachten abgeschlossen sein, was für die Einwohner eine deutliche Erleichterung bezüglich der Verkehrsanbindung in Richtung Edenkoben bedeutet.

Ich wünsche uns allen einen reibungslosen Bauverlauf, zügige Fortschritte und die Geduld mit den Behinderungen die im Alltag, vor allem für die Anwohner und Betriebe in der Staatstraße entstehen, umzugehen.

Fotos: Gemeinde



Oldtimerwandern

Das Oldtimerwandern führte auch in diesem Jahr wieder durch unseren Ort, der sich am zweiten Septemberwochenende von seiner sonnigen Seite präsentierte: Bei wunderbarem Wetter hatten die Sportgemeinde Edesheim SGE und der Förderverein KiJu die kulinarischen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass zahllose historische Fahrzeuge einen Abstecher in unseren Ort unternahmen. Gleich vormittags eröffneten unsere Bürgermeisterin Sigrid Schwedhelm-Schreiner und unsere Weinprinzessin Louisa Anselmann das Oldtimerfest und schon ging es los: In Anlehnung an die „Edesheim Historic“ zur 1300-Jahr Feier kam ein Oldtimer nach dem anderen zu uns und viele

begeisterte Autofans fanden den Weg zu dem kleinen Markt der Vereine, die Getränke und kleine Speisen anboten. An dieser Stelle möchten wir uns nochmal herzlichst bei allen bedanken, die den Tag zu einem rundum gelungenem Event gemacht haben: Das Weingut Werner Anselmann, alle helfenden Hände vor, während und nach dem Oldtimerwandern und natürlich jeder Einzelne, der in einem der historischen Fahrzeuge saß oder am Straßenrand die Autos bestaunt hat. Wir freuen uns, Sie auch im kommenden Jahr beim nächsten Oldtimerwandern am 11. September 2022 begrüßen zu dürfen.

Bild und Text: Seligmüller, Pfeiffer



Ein fehlendes Protokollbuch

Als in den frühen 70er Jahren Edesheim in die Verbandsgemeinde Edenkoben eingegliedert worden ist, mussten außer der kommunalen Eigenständigkeit auch die Archivalien der Gemeinde Edesheim abgegeben werden. Sie befinden sich nun im Landesarchiv in Speyer.

Doch die Edesheimer Gemeinderatsprotokolle, die seit dem Jahr 1821 gebundenen vorlagen,

findet man dort nicht! Die Erklärung liefert ein Vermerk im Übergabeprotokoll, welches der Archivpfleger Steinbacher angefertigt und am 19. März 1981 in Edenkoben unterzeichnet hat. Dieses „*VERZEICHNIS über die heute von der Verbandsgemeindeverwaltung Edenkoben dem Landesarchiv übergebenen Archivalien der Gemeinde Edesheim*“, das die Ortsgemeindeverwaltung Edesheim verwahrt, führt auf 17 Seiten 294

durchnummerierte Posten verschiedenster Archivalien, z.T. bis in das 18. Jh. zurückreichend, auf. Der in Klammern gesetzte Eintrag zu den Posten 153-156 (S.6) zeigt, dass auch die Gemeinderatsprotokolle zur Übergabe vorgesehen waren: „8 Protokollbücher der Gemeinde Edesheim, 1836-1851, 1851-1881, 1881-1893, 1893-1905, 1905-1914, 1914-1920, 1920-1927 und 1927 bis 1935“.

Warum sind die Protokollbände also nicht ins Landesarchiv nach Speyer gelangt? Eine Vorbemerkung des Archivpflegers auf dem Übergabeprotokoll gibt die Antwort: *„Obwohl darauf hingewiesen wurde, daß die alten Protokollbücher des Gemeinderates zusammen mit dem anderen Archivgut der Gemeinde registriert und bei der Verbandsgemeindeverwaltung verwahrt bzw. beim Landesarchiv deponiert werden müssen, hat Ortsbürgermeister Mathieu diese Bücher (acht Bände) zurückbehalten.“*

Warum die Protokollbücher nicht ausgeliefert wurden, und warum dies behördlicherseits wohl auch sanktionsfrei geschehen konnte, ist nicht mehr eindeutig zu klären. Offenbar ist jedoch, dass der ganze Übergabevorgang nicht ohne erhebliche Reibungen vollzogen worden war. Dies lässt sich aus einer vom Ortsbürgermeister Mathieu unterzeichneten und gesiegelten Protokollnotiz vom 30.(?) März 1981 entnehmen: *„Herr Steinbacher hat im Auftrag der Verbandsgemeindeverwaltung (Verbandsbürgermeister Bollenbach) das Archivgut in Edesheim gesichtet und 2 VW Transporter vollbeladen nach Edenkoben bringen lassen(!) Ich habe Herrn Steinbacher gebeten, das nicht nach Speyer ins Landesarchiv zu bringende Schriftgut in Edenkoben abholen zu dürfen, um es wieder in Edesheim einzuordnen. Diesem Wunsch wurde nicht entsprochen, sondern die Akten wurden nach Landau in die Müllverbrennungsanlage gebracht. Beim ordnen(!) der in Edesheim zurückgelassenen Akten (nach Aussage von Herrn Steinbacher Altpapier) fand ich auch die Gemeinderatsprotokolle der Jahre 1935-1945. Diese sind lose gebunden und heute wie die anderen Protogollbücher(!) im Kassenschränk der Gemeinde Edesheim sichergestellt.“* (Tatsächlich setzen die Aufzeichnungen bereits 1821 ein; d.Verf.)

Die Protokollbücher des Edesheimer Gemeinderates waren zwar nicht für die Müllverbrennungsanlage vorgesehen, sind aber auch nicht, wie vorgesehen, ins Landesarchiv verbracht worden sondern für Interessierte im Ortsgemeindearchiv Edesheim einzusehen.

Leider trifft dies nicht für alle Bände zu. Der Band, der die Protokolle der Jahre 1851-1881 enthält, fehlt seit geraumer Zeit!

Es ist wohl auch nicht mehr festzustellen, wann und wie er abhanden gekommen ist. Intensive Nachforschungen – es wurden alle Ortsbürgermeister* bzw. Beigeordnete der letzten 20 Jahre (Alfred Metzger, Christian Sternberger, Sigrid Schwedhelm-Schreiner und Karl Herbst) sowie die im Heimat- und Kulturverein bei der Erstellung der Ortschronik von 2014 Federführenden (Hans Mercker, Arnold Frey und Karl Fücks) befragt – haben lediglich ergeben, dass er möglicherweise schon fast zwei Jahrzehnte nicht mehr auffindbar ist. Damals (um 2002) waren die Bände noch zur Bearbeitung ausgeliehen gewesen. Ihr Inhalt war von Arnold Frey aufwändig exzerpiert und z.T. sogar wörtlich wiedergegeben worden. Zumindest ein Band, der die Protokolle von 1835-1851 enthält, wurde auf Veranlassung des Heimat- und Kulturvereins von der Buchbinderei Müller in Nussdorf neu gefasst und mit einem ledernen, in Gold gravierten Buchrücken versehen. Ob auch der nun vermisste Folgeband von 1851-1881 restauriert worden ist, wusste niemand mehr mit Sicherheit zu sagen. Auch bei der Buchbinderei erinnert man sich nicht mehr, da dort Rechnungsbelege nur zehn Jahre aufbewahrt werden.

Wenngleich der Inhalt des vermissten Bandes durch die Arbeit von Arnold Frey in wesentlichen Zügen erhalten bleibt und der Gemeinde auf CD zur Verfügung steht, ist es dennoch sehr zu wünschen und das zentrale Motiv für diesen Beitrag, dass der fehlende Band einen Weg zurück in das Edesheimer Gemeindearchiv findet.

Peter Fischer

Heimat- und Kulturverein Edesheim – Gemarkungsbänke am Gemarkungsrundweg wurden restauriert

In den Jahren 2006-2008 wurden vom Heimat- und Kulturverein entlang der Gemarkungsgrenze von Edesheim 10 Bänke aufgestellt. Damit sich der Wanderer nicht nur ausruhen und entspannen, sondern auch orientieren kann, ist jede Bank mit einer Nummer, einem Lageplan, und dem Namen der Gemarkung versehen.

Zwei Bänke wurden den Weinköniginnen Ilse Rodach und Julia Becker, sowie eine Bank der Weinprinzessin Caroline Wolf gewidmet.

Trotz regelmäßiger Pflege waren inzwischen bei vielen Bänken die Sitzflächen morsch geworden.

Der HuK beauftragte daher die Firma Christmann mit der Reparatur und Erneuerung.

Inzwischen wurden bei 6 Bänken die Sitzflächen ausgetauscht. Die Bank Nr. 1 in der Roschbacher Hohl musste allerdings völlig

erneuert werden. Die Firma Christmann hat die Bank in handwerklich ausgezeichneter Arbeit erstellt. Vorstand und Helfer verankerten die Bank sicher mit einem kleinen Fundament im Erdreich. Anschließend wurden alle Bänke mit Douglasienöl lasiert. Nun können sich wieder Wanderer und Erholungssuchende, bei einem Blick über unsere herrliche Landschaft, entspannen.

Über den Gemarkungsrundweg wurde von Dr. Hans Mercker eine lesenswerte Broschüre mit Karte erstellt. Dort erfahren interessierte Bürger Näheres über die Gemarkung Edesheim und erhalten Informationen über jede einzelne Bank. Zu bestellen gibt es die Broschüre über hans@mercker.de

Text: Günther Hahn; Foto: Karl Fücks

Zum Foto: Die Vorstandsmitglieder Günther Hahn, Karl Fücks, Dr. Hans Mercker und Abreham Angosom (Helfer) entspannen sich nach getaner Arbeit auf der Bank Nr. 1, mit dem Gewannennamen „Roschbacher Hohl“



Heimat- und Kulturverein gestaltet einen Platz zum Entspannen, Informieren und Erleben – Ruheplatz:

Am Ortsausgang Edesheim Richtung Neustadt, im Gemarkungsteil Edenkobener Weg, gestaltete der Heimat- und Kulturverein einen Platz für Wanderer und Radfahrer.

Im Design der Gemarkungsbänke wurde für diesen Platz eine Ruhebänk von Dr. Hans Mercker gespendet. Aus alten Eichenbalken und einer eingelassenen Sandsteinplatte ließ unser Vereinsmitglied Benno Seebohm auf eigene Kosten passend dazu einen Tisch anfertigen. Ein baugleicher Tisch wurde bei der Bank Nr. 3, im Forst, aufgestellt.

An beiden Plätzen können Wanderer- und Radfahrer die Zeit bei einem herrlichen Blick auf das Haardtgebirge genießen.



Text und Foto: Günther Hahn

Flurbereinigungsstein

Bis ins Jahr 2017 lag der große Findling aus rotem Buntsandstein nahezu unbeachtet auf der Kompensationsfläche für den Naturschutz am heutigen Standort. Einst mal war daran gedacht, dass sich die am letzten Flurbereinigungsverfahren beteiligten Winzer mit diesem Findling einen Erinnerungstein aufstellen, aber es fehlte am Durchsetzungswillen.

Der HuK nahm sich nun gerne dieser Handlung an und so entstand die Idee einer Verweilstätte.

Im Mai 2017 wurde durch die Firma Gerst, Edenkoben ein Stahlbetonfundament ge-



Text und Foto: Benno H. Seebohm, 23.10.2021

fertigt, in das der Findling verankert wurde. Der Stein wurde so ausgerichtet, dass seine dem Haardtgebirge gleichende harmonische Form nun vor der Silhouette des Pfälzerwaldes stand.

Durch die Steinmetzfirma Peter Ullemeyer aus Neustadt a. d. Weinstraße wurde die Sandsteinplatte aus dem Haardter Steinbruch Hanbuch mit dem Schriftzug der Gesamtdauer der Edesheimer Flurbereinigung

ungsverfahren 1905 bis 2002 eingelassen. Aus den Aufzeichnungen des Kulturamtes Landau-Neustadt/Weinstr. geht hervor, dass in der Gemarkung Edesheim insgesamt 16 sogenannte Aufbauverfahren (zur Flurbereinigung) in den Jahren 1938 bis 2001 eingeleitet wurden. Hierbei wurde eine Gesamtfläche von 615 ha umgestaltet. Die hierbei differierenden Zeiträume sind den unterschiedlichen historischen Interpretationen geschuldet.

Gemarkungskarte

Eine Gemarkungskarte mit Infos zu Gemarkungsnamen und Jahreszahlen der Flurbereinigungen in Edesheim soll helfen, alte Flurnamen im Gedächtnis unserer Gemeinde zu erhalten. Wie alte Aufzeichnungen zeigen, waren vor hundert Jahren diese Flurnamen jedem Kind und Erwachsenen geläufig. Sie dienten der Orientierung bei der alltäglichen Arbeit oder mussten bei Erbstreitigkeiten helfen, Fragen zu lösen. Heute sind bei Eigentumsfragen nur noch die Katasternummern von Bedeutung.

Die vielen Flurbereinigungen im letzten Jahrhundert waren wichtig, um kleine Flurstücke zu größeren Einheiten zusammen zu legen. Weiter mussten viele Flächen mit Wegen erschlossen werden, um die Befahrbarkeit mit den heutigen großen Traktoren und Vollerntern zu ermöglichen. Die Gemarkungskarte wurde von unserem Vorstandsmitglied Arnold Frey gespendet.

Auf dem Foto sind die beiden Initiatoren Hans Mercker und Arnold Frey zu sehen, die viel zur Gemarkungsgeschichte geforscht haben. Das Buch von Arnold Frey „Die Gemarkung Edesheim-Zur Agrar- und Forstge-

schichte eines vorderpfälzischen Dorfes“ gibt darüber umfangreiche Informationen und ist bei unserem Vorstandsmitglied Karl Fücks, karlfuecks@freenet.de, erhältlich.



Text und Foto: Karl Fücks

Blicklenker

Gerne nutzen besonders Familien mit Kindern den Blicklenker, der von Karl Fücks entworfen und mit der Firma Kurz realisiert wurde. Durch die Rohre des Blicklenkers wird der Blick auf geschichtlich bedeutsame Monumente fokussiert. Man sieht das Hambacher Schloss und die beiden Edenkobener Kirchen, die Villa Ludwigshöhe das Friedensdenkmal und die Annakapelle. Neugierige können mit dem Handy den QR-Code abfragen und bekommen Antworten auf ein Stück deutscher Geschichte, die bei uns stattgefunden hat.

Text und Foto: Karl Fücks



Die Kugel-Sonnen-Uhr

Das besondere einer Kugelsonnenuhr liegt darin, dass sie gewissermaßen im „Huckepack“ auf der Erde aufsitzt und dementsprechend genauso wie diese beschienen wird. Leider kann man ein solches Modell nicht von der Stange kaufen. Doch ist es gelungen, in Ludwigshafen eine Fabrik für die Konstruktion von Weltkugeln ausfindig zu machen und zusammen mit ihr nach unseren Wünschen die „Veredlung“ zu einer Kugelsonnenuhr zu erreichen. Neben dem Gedenkstein der Edesheimer Flurbereinigung steht sie ziemlich in der Mitte am Fahrradweg zwischen Landau und Neustadt.

Wie alle Typen von Sonnenuhren folgt auch diese dem immer gleichen Aufstellungsprinzip: die Erdachse – mit dem beweglichen Bügel – muss genau nach Norden

ausgerichtet sein und zwar im aufsteigenden Winkel von 49° nördl. Breite, entsprechend dem Breitengrad, auf welchem auch Edesheim liegt. Dadurch ist garantiert, dass die Achse unserer Sonnenuhr genau parallel mit der wirklichen Erdachse verläuft. Der umlaufende bewegliche Bügel hat einen durchgehenden Schlitz, der je nach dem aktuell herrschenden Sonnenstand per Hand so einzustellen ist, dass die Sonnenstrahlen genau durch ihn hindurch scheinen. Man kann dann sehen, auf welchem Längengrad der Erdoberfläche es gerade Mittag ist. Zugleich kann man an den Stundenpunkten der Äquatorlinie ablesen, wieviel Uhr es gegenwärtig in Edesheim ist.

Die heutigen Uhren sind hochpräzise Zeitmesser, obgleich sie ihrerseits wieder künstlich genormten Zeitzonen folgen. So gilt in

unserer Gegend die Berliner-, die sog. „Mitteleuropäische Zeit“ (MEZ). Sie ist der gemeinsamen Rundfunk- und Fahrplanzeit verpflichtet und orientiert sich am mittäglichen Sonnenstand des 15. Grades östl. Länge. Wenn also unsere privaten und öffentlichen Uhren 12 Uhr Mittag anzeigen, ist es auf unserer Edesheimer Sonnenuhr in Wirklichkeit erst 11.32 Uhr, weil Edesheim, das auf 8° östl. Länge liegt, eben deshalb astronomisch gesehen der MEZ um 28 Minuten „hinterherhinkt“. Unsere Sonnenuhr zeigt also immer die sog. „Wahre Ortszeit“ an, entsprechend der allmählichen Wanderung der Sonne über die Erdoberfläche. Seit Einführung der politisch gewollten sog. „Sommerzeit“ ergibt sich eine nochmalige Differenz um eine ganze Stunde beim Vergleich zwischen der offiziell gültigen und

der „Wahren Ortszeit“. Dieser zusätzlichen Zeitverschiebung wurde durch die Markierung der Stundenangaben in sowohl arabischer als auch römischer Zählung Rechnung getragen.

Erst als die weitgehende Ortsgebundenheit früherer Generationen in heutiger Zeit durch deren massive Mobilität abgelöst wurde, haben Sonnenuhren ihre Orientierungsfunktion verloren. Es bleibt aber die lebenswerte Nostalgie und die Erkenntnis, dass die Sonne noch immer unseren Lebensrhythmus und das Gefühl für Jahres-, Tageszeit und Stunde bestimmt. Und im Blick auf die Sonne als wiederentdeckte umfassende Energiespenderin ist sie erneut ins allgemeine Bewusstsein gerückt.

Text: Dr. Hans Merker; Foto: Günther Hahn



Zuflucht in Edesheim

Edesheim gehörte wie die gesamte Pfalz von 1816 bis 1946 zum Königreich bzw. Freistaat Bayern. Obwohl Bayern wie die anderen Bundesstaaten Deutschlands zum Kaiserreich gehörte, genoss es doch den Ruf einer gewissen Sonderstellung, was sich u. a. dadurch ausdrückte, dass es zu Zeiten des „Kulturkampfes“ die erlassenen kirchenpolitischen Gesetze nicht mit der in Preußen üblichen Rigorosität ausführte. So fand der nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe im Bistum Trier beheimatete Pfarrer Jacob Isbert nach seiner Ausweisung aus Preußen eine Stelle als Kaplan in Edesheim. Maßgebend für seine Verurteilung waren Gesetzesänderungen bzw. neu beschlossene Gesetze die „Maigesetze“, der Versuch des Bismarck-Staates, die „Ultramontanen“, den politischen Katholizismus, zu disziplinieren und dem Nationalliberalismus den Weg zu ebnen.

So wurde am 15. Mai 1871 § 130a in das Strafgesetzbuch der „Kanzelparagraph“ eingefügt, der den Geistlichen verbot, Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstand der Verkündigung zu machen. Das am 4. Juli 1872 beschlossene „Gesetz über die Jesuiten“ zwang diese Ordensgeistlichen das Reich zu verlassen. Die am 11. Mai 1873 beschlossene „Anzeigepflicht“ schrieb für Preußen vor, dass die Ernennung eines Geistlichen dem Oberpräsidenten zu melden ist, der dann Einspruch erheben kann, wenn anzunehmen ist, dass der Betroffene den Anordnungen der Obrigkeit entgegenwirken oder den öffentlichen Frieden stören werde. Die Geistlichen wurden „gesperrt“. Man nannte sie „Sperrlinge“.

Der am 15. August 1845 zu Kirchsahr (heute Landkreis Ahrweiler) als Sohn des Lehrers Jakob Isbert und seiner Ehefrau Katharina Liethertgeborene Jacob Isbert war nach seiner Priesterweihe am 28. August 1869 zunächst Kaplan in der Trierer Pfarrei St. Gervasius, 1872 stellvertretender Subrektor am bischöflichen Konvikt und trat am 18. Oktober 1873 die Pfarrstelle der Kirche Mariä Himmelfahrt in Namborn (heute Landkreis St. Wendel) an. Die Tatsache, dass er sein Amt wahrnahm, obwohl der Bischof von Trier, Matthias Eberhard, die Besetzung der frei gewordenen Pfarrstelle nicht wie vorgeschrieben zuvor den königlich-preußischen Behörden angezeigt hat, wurde Isbert vom zuständigen Landrat als gesetzwidrige Amtshandlung vorgeworfen und ihm die Nutzung des

Pfarrhauses und weitere seelsorgerische Tätigkeit verboten.

Der Verstoß gegen die Anzeigepflicht und die verbotene Ausübung seiner Funktionen allein reichten wohl nicht aus, um ihn im Sommer 1874 in Abwesenheit zu 3.100 Talern Geldstrafe oder zwei Jahren und sieben Monate Haft zu verurteilen. Zur Anklage wegen Beleidigung der königlichen Regierung trug wohl auch sein öffentlicher Protest mit anderen Geistlichen in der Trierischen Zeitung am 26. August 1872 gegen das Missionsverbot für den Orden der Redemptoristen (die den Jesuiten gleichgestellt wurden) bei; er soll auch durch herablassende Bemerkungen über den preußischen König aufgefallen sein. Vielleicht wollte man an ihm ein Exempel statuieren, aus welchen Gründen auch immer. Bis 1875 waren allein in der Diözese Trier mit 731 Pfarreien 250 Priester vor Gericht gestellt worden. Jacob Isbert verbüßte die höchste Freiheitsstrafe aller „Kulturkampfpriester“.

Isbert versah dennoch zunächst sein Priesteramt weiter. Wiederholt versuchte die Gendarmerie von St. Wendel ihn zu verhaften, was ihr nicht gelang, da er Namborn nur noch bei Nacht besuchte, die er in der Wohnung eines Pfarrangehörigen verbrachte. Tagsüber hielt er sich bei seinem Kollegen Benz in Wolfersweiler im Fürstentum Birkenfeld auf. Diese großherzoglich oldenburgische Exclave galt als Refugium in Preußen verfolgter Priester. Am 6. Juli 1874 entfloh Isbert schließlich der Verhaftung nicht. Er sollte zum Bahnhof in St. Wendel und von da nach Saarbrücken ins Gefängnis gebracht werden. Auf die Nachricht von der Verhaftung ihres Pfarrers roteten sich die Dorfbewohner zusammen, die Glocken wurden geläutet, die ganze Pfarrei, die Geistlichkeit und Gemeindemitglieder der Nachbarorte begleiteten den Verurteilten bis St. Wendel. Es kam am dortigen Bahnhof zu massiven Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und den Demonstranten, was dazu führte, dass erst nach Einsatz des Militärs die auf rund 1.000 Personen angewachsene Menge zerstreut werden konnte. 23 Personen wurden in Untersuchungshaft genommen und einige auch zu Haftstrafen wegen „Widerstandes gegen die Staatsgewalt“ – das aufgeheizte gesellschaftliche Klima nach dem Anschlag auf Bismarck am 13. Juli dieses Jahres spielte wohl eine Rolle – verurteilt. Am 28. Juli

wurde Isbert aus dem Regierungsbezirk Trier ausgewiesen und ihm die preußische Staatsbürgerschaft aberkannt.

Isbert fand im Saarbrücker Gefängnis schon eine Anzahl Mitbrüder vor. Seine Pfarrangehörigen besuchten ihn immer wieder und brachten ihm allerlei Liebesgaben mit, da die Kost im Gefängnis offensichtlich sehr schlecht war. Sein Schicksal war wohl weithin bekannt, so dass man ihm den Besuch auch prominenter Persönlichkeiten nicht verwehren konnte, so des Reichstagsabgeordneten und Mitglied des Zentrums Edmund Prinz von Radziwill, der als Katholik entschiedener Gegner Bismarcks war. Er habe Isbert seinen Pelzmantel geschenkt, der ihn von der Winterkälte schützen sollte. In den zwei letzten Jahren der Haft erteilte er den Söhnen des Gefängnisinspektors Nachhilfestunden und wurde deshalb etwas gnädiger behandelt. Er durfte dann schließlich die Messe lesen und eigene Kost beziehen. Gemäß seinem Bewerbungsschreiben an den Capitularvikar in Speyer fühlte er sich nach Ablauf seiner Haft körperlich rüstig und stark genug, um eine Stelle in der dortigen Diözese anzutreten. Nach allgemeiner Meinung habe jedoch die unmenschliche Behandlung im Gefängnis zu chronischen Erkrankungen und zu seinem frühen Tod geführt.

Im Rahmen des Kulturkampfes wurde schließlich auch Bischof Eberhard im März 1874 verhaftet und wegen seiner Ablehnung der gesetzlich verordneten Gängelei zu einer Geldstrafe von 130.000 Mark und neun Monaten Haft verurteilt. Glück hatte dagegen der Mainzer Bischof von Ketteler, der im Oktober 1873 im preußischen Wallfahrtsort Kevelaer vor mehr als 25.000 Menschen in einer Predigt sich gegen die Maigesetze aussprach. Er wurde anschließend verhaftet und zu zwei Jahren Festungshaft verurteilt, was heftige Proteste auslöste. Die Strafe brauchte er nicht anzutreten, da er qua Amt Mitglied der ersten Kammer des Großherzogtums Hessen war und deshalb Immunität genoss.

Am 22. Januar 1877 wurde Isbert aus der Haft entlassen. Er fand Unterkunft zunächst bis September 1878 auf der zweiten Kaplanstelle in Herxheim, wurde dann mit Wirkung vom 16. September 1878 als Hilfspriester der Pfarrei Edesheim zugewiesen. Als Priester der Diözese Trier durfte er zwar Taufen spenden, nicht aber als Katechet tätig werden. Dass er als ehemaliger Inhaber einer Pfarrstelle als Kaplan dem damaligen Pfarrer Franz

Stadtmüller unterstellt war, mag ihm wohl nicht behagt haben, es scheint aber ein harmonisches Verhältnis zwischen beiden bestanden zu haben, denn Pfarrer Stadtmüller stellte ihm ein sehr positives abschließendes Zeugnis aus in dem er erwähnt, dass Isbert als Prediger Gutes leistete und solches auch getan hätte, wenn ihm der Religionsunterricht in der Schule gestattet gewesen wäre. Von der Pfarrgemeinde wurde er sehr wohlwollend aufgenommen. Man nahm auf sein rheumatisches Leiden Rücksicht. Kaufmann G.M. Weber und Weinhändler Friebe nahmen ihn auf ihre Kosten mit zur mehrwöchigen Erholung nach Wildbad, Wiesbaden und in den Schwarzwald. Obwohl erst am 24. Oktober 1884 seine Ausweisung aufgehoben wurde, konnte er am 1. November 1883 eine Stelle als Vikar zu Linz am Rhein antreten. Laut Pfarrgedenkbuch ließ ihn die Gemeinde aber nicht weggehen, ohne einen schönen Abschied zu feiern und ihm reiche Geschenke mitzugeben.

Nachdem er am Karfreitag 1884 einen Schlaganfall erlitten hatte, von dem er sich nur langsam erholte, lud er Pfarrer Stadtmüller ein, ihn in Linz zu besuchen. Dieser beantragte daraufhin bei der Diözesanverwaltung eine entsprechende Beurlaubung. Näheres ist darüber nicht bekannt. In der Folge zwang die Verschlimmerung seiner Leiden Isbert zur Niederlegung seiner Stelle. In der Pflgeanstalt der barmherzigen Brüder zu Trier starb er an den Folgen des Rheumatismus am 27. Dezember 1888 im Alter von 42 Jahren. Bei der Heiligtumsfahrt nach Trier zur Verehrung des hl. Rockes 1891 haben laut Pfarrgedenkbuch manche Pilger von Edesheim sein Grab in Trier besucht.

Nach Isbert blieb die Kaplanei Edesheim wegen Priestermangels vakant, allerdings besorgte der Kaplan aus Hainfeld die Frühmesse, ein ebenfalls maigesetzlich gesperrter Priester, der zuvor in Dudweiler (heute Stadtteil von Saarbrücken) tätig gewesen war. Auch Leonhard Pellio aus Eller an der Mosel, Kaplan in Edesheim vom 7. November 1884 bis 13. März 1885, konnte der Maigesetze wegen in Preußen nicht angestellt werden.

Arnold Frey

Hauptwohnung: 2452
Nebenwohnung: 98
Einwohner gesamt: 2550

Altersgruppen	in Prozent
bis 9 Jahre	9,95 %
10 - 19 Jahre	8,32 %
20 - 29 Jahre	8,69 %
30 - 39 Jahre	11,99 %
40 - 49 Jahre	11,87 %
50 - 59 Jahre	17,33 %
60 - 69 Jahre	15,46 %
70 - 79 Jahre	9,67 %
80 - 89 Jahre	5,83 %
90 - 99 Jahre	0,86 %
ab 100 Jahre	0,04 %

Religion

evangelisch	19,09 %
katholisch	53,43 %
keine Angabe	23,57 %
andere rel. Gemeinschaften	3,92 %

einzuschulende Kinder

2021	27
2022	33
2023	20
2024	22
2025	21
2026	21
gesamt	144

Sterbefälle

Dezember 2020 – November 2021

	Alter	Beerdigung		Alter	Beerdigung
Schmitt, Else Rittergasse 8	86 Jahre	April 2020 (Nachtrag)	Kuhn, Karl-Heinz Ludwigstraße 114	79 Jahre	Juni 2021
Ritzler, Adelheid Leonhard-Eckel-Siedlung 23	90 Jahre	Dez. 2020	Alraum, Yolanda Schloßstraße 26d	86 Jahre	Juni 2021
Anselmann, Maria Staatsstraße 53	96 Jahre	Dez. 2020	Wittke, Bernd Am Rosengarten 6	59 Jahre	Juni 2021
Latterner, Bernd Hochgasse 36	82 Jahre	Jan. 2021	Platz, Alexander Hainfeld	61 Jahre	Juni 2021
Günther, Elfriede Edenkoben	94 Jahre	Jan. 2021	Boos, Walter Ludwigstraße 50	77 Jahre	Juli 2021
Herbst, Eleonore Speyererstraße 17	94 Jahre	Jan. 2021	Funke, Anton Peter-Braun-Straße 5	84 Jahre	Juli 2021
Willerich, Isolde Edenkoben	89 Jahre	Jan. 2021	Burath, Hedwig Gehrweiler	87 Jahre	Juli 2021
Diehm, Maria Anna Ludwigstraße 113	79 Jahre	Feb. 2021	Treichel, Eva Rosengarten 4	84 Jahre	Juli 2021
Holschuh, Gertrud Neustadt	94 Jahre	Feb. 2021	Garrecht, Joachim Kleinmachnow	58 Jahre	Aug. 2021
Albrecht, Waltraud Landau	85 Jahre	März 2021	Hornbach, Egon In den Neunmorgen 4	87 Jahre	Aug. 2021
Mumbach, Brigitte An der Blenk 22	90 Jahre	März 2021	Lorenz, Elke Ludwigstraße 26a	67 Jahre	Okt. 2021
Schreiner, Monika Kehrweg 3	92 Jahre	April 2021	Husch, Gertrud Kirchberg 20	86 Jahre	Okt. 2021
Anselmann, Else St. Martin	84 Jahre	April 2021	Stein, Joseph An der Blenk 32	86 Jahre	Okt. 2021
Herbst, Ingrid Ludwigstraße 115	76 Jahre	April 2021	Wind, Anna Bad Bergzabern	89 Jahre	Okt. 2021
Wagner, Lorenz Luitpoldstraße 13	56 Jahre	Mai 2021	Glaser, Richard Peter-Braun-Straße 6	84 Jahre	Nov. 2021
Krieger, Karl Ludwigstraße 21	81 Jahre	Juni 2021			

Terminkalender 2022 für die Ortsgemeinde Edesheim – Auszug

Januar 2022:

01.01.	Neujahrsempfang	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrheim
08./09.01.	Sternsinger sind in Edesheim unterwegs	Kath. Kirchengemeinde	
16.01.	Beginn Kartenvorverkauf MGv	MGV Concordia – Prunksitzung	Egon Simon
16.01.	Pfarrcafé	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrheim

Februar 2022:

04.02.	Vorlesekin	KiJu, Förderverein Kinder & Jugend	Pfarrheim
06.02.	Kirchenkonzert	Kuckucksmusikanten	Edesheim o. Roschbach
12.02.	1. MGv Prunksitzung 2022	MGV Concordia	Gemeindehalle
13.02.	Pfarrcafé	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrheim
19.02.	2. MGv Prunksitzung 2022	MGV Concordia	Gemeindehalle
27.02.	Kinderfasching	SG Edesheim	Gemeindehalle

März 2022:

04.03.	Weltgebetstag der Frauen	kfd - kath. Frauengemeinschaft	Kath. Kirche
05.03.	Generalversammlung	Schützenverein	Schützenhaus
06.03.	Seniorenachmittag	Gemeinde	Gemeindehalle
08.03.	Mitglieder-Jahresversammlung	Elisabethen-Krankenpflegeverein	Pfarrheim
11.03.	Mitgliederversammlung	Lese- und Gesangsverein	Gemeindehalle
12.03.	Mitgliederversammlung	Sportgemeinde Edesheim	Gemeindehalle
12.03.	Mitgliederversammlung	Förderverein der Messdiener	Pfarrheim
15.-27.03.	Dorfmeisterschaft	Schützenverein	Schützenhaus
18.03.	Vorlesekin	KiJu, Förderverein Kinder & Jugend	Pfarrheim
20.03.	Pfarrcafé	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrheim
25.03.	Frühjahrsbasar	KiJu, Förderverein Kinder & Jugend	Gemeindehalle
27.03.	Familienwanderung	KiJu, Förderverein Kinder & Jugend	Pfälzer Wald
27.03.	Siegerehrung Dorfmeisterschaft	Schützenverein	Schützenhaus
28.03.	Mitgliederversammlung	MGV Concordia	Pfarrheim

April 2022:

01.04.	Vorlesekin	KiJu, Förderverein Kinder & Jugend	Pfarrheim
03.04.	Fastenessen	Messdiener	Pfarrheim
10.04.	Osterschießen	Schützenverein	Schützenhaus
12.04.	Osterschießen	Schützenverein	Schützenhaus
15.04.	Karfreitag-Fischessen	Schützenverein	Schützenhaus
17.04.	Osterschießen	Schützenverein	Schützenhaus
18.04.	Osterschießen	Schützenverein	Schützenhaus
24.04.	Pfarrcafé	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrheim

Mai 2022:

01.05.	Weißer Sonntag in Edesheim	Kath. Kirchengemeinde	Kath. Kirche
06.+07.05.	Frühlingsfest mit Blasmusik	Förderverein der Messdiener	Gemeindehalle
08.05.	Maiandacht an der Madonna	kfd – kath. Frauengemeinschaft	Weyherweg
22.05.	Pfarrcafé	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrheim

Juni 2022:

05.06.	Pfarrcafé	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrheim
11.06.	Jahreskonzert MGv	MGV Concordia	Gemeindehalle
12.06.	Floriansfest	Freiwillige Feuerwehr, Förderverein	Feuerwehrhaus
12.06.	Familienwanderung	KiJu, Förderverein Kinder & Jugend	Pfälzer Wald
12.06.	Gipfeltreffen Annaberg	Pfarrei HL. Anna	Annaberg, Burrweiler

Terminkalender 2022 für die Ortsgemeinde Edesheim – Auszug Fortsetzung

13.-19.06.	Dorfmeisterschaft	SG Edesheim	Sportplatz
16.06.	Fronleichnamsprozession	Kath. Kirchengemeinde	
16.06.	Tag der offenen Tür	Schützenverein	Schützenhaus
26.06.	Gemeindefest	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrheim
Juli 2022:			
01.07.	Antolin-Preisverleihung	KiJu, Förderverein Kinder u Jugend	Pfarrheim
02./03.07.	Sommerkonzert Voice Art Edesheim	Lese- und Gesangsverein	G-Halle o. Gew.-Keller G. Engel
10.07.	Pfarrcafé	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrheim
17.07.	KiJu Jahresfahrt	KiJu, Förderverein Kinder u Jugend	
29.-31.07.	KiJu-Sommercamp	KiJu, Förderverein Kinder u Jugend	Erlenmühle
August 2022:			
02.-04.08.	KiJu Theater- und Schauspielworkshop	KiJu, Förderverein Kinder u Jugend	Gemeindehalle
07.08.	Volksliedersingen	CDU-Ortsverband	Wachthaus
28.08.	Kindergottesdienst Weinstraßentag	Pfarrgemeinde	Kath./Ev.Kirche
September 2022:			
02.09. bis 05.09. Edesheimer Jahrmarkt			
09.09.	Open Air Kino	KiJu, Förderverein Kinder u Jugend	
11.09.	Oldtimerwandern	SGE, KiJu	
18.09.	Familienwanderung	KiJu, Förderverein Kinder u Jugend	Pfälzer Wald
18.09.	Pfarrcafé	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrheim
Oktober 2022:			
01.10.	Herbstbasar	KiJu, Förderverein Kinder u Jugend	Gemeindehalle
03.10.	Wandertag	Schützenverein	
09.10.	Pfarrcafé	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrheim
31.10.	KiJu Herbst-Basteln	KiJu, Förderverein Kinder u Jugend	
November: 2022:			
04.11.	Vorleseokino	KiJu, Förderverein Kinder & Jugend	Pfarrheim
11.11.	Martinsumzug	Feuerwehr	
12.11.	Helferessen mit Vereinsmeister-Ehrung	Schützenverein	Schützenhaus
19.11.	Schlachtfest	Sportgemeinde Edesheim	Gemeindehalle
19./20.11.	Tag des Gebets	Kath. Kirchengemeinde	Kath. Kirche
20.11.	Café am Tag des Gebets	kfd - Kath. Frauengemeinschaft	Pfarrheim
20.11.	Gedenkfeier Kriegerdenkmal	am Volkstrauertag	Gemeinde
25.11.	Fackelwanderung durch Edesheim	KiJu, Förderverein Kinder und Jugend	Petersbrunnen
27.11.	Pfarrcafé	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrheim
29.11.	Rorateamt und Adventlicher Abend	kfd - Kath. Frauengemeinschaft	Kirche/Pfarrheim
Dezember 2022:			
02.12.	Vorleseokino	KiJu, Förderverein Kinder & Jugend	Pfarrheim
03.+04.12.	Adventsmarkt im Pfarrhof	Förderverein der Messdiener	Alter Pfarrhof
04.12.	Weihnachtskonzert Voice Art Edesheim	Lese- und Gesangsverein	Kath. Kirche
06.12.	Nikolausfeier	Kath. Kirchengemeinde	Kath. Kirche
06.12.	Nikolaus kommt nach Edesheim	KiJu, Förderverein Kinder u Jugend	Wachthaus
11.12.	Pfarrcafé	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrheim
17.12.	Weihnachtsfeier	Schützenverein	Schützenhaus
18.12.	Adventskonzert MGV	MGV Concordia	Kath. Kirche
24.12.	Weihnachtsmusical	Kath. Kirchengemeinde	Kath. Kirche
31.12.	Startschuss ins Neue Jahr	Gemeinde	Wachthaus

Impressum



Herausgeber:
Gemeinde Edesheim

Bildnachweis

Titelseite und Rückseite: Gemeinde

Besuchen Sie uns auf unserer
barrierefreien Homepage unter
www.edesheim.de

Druck:
Chroma Druck & Verlag GmbH
67354 Römerberg-Berghausen
Werkstraße 25

Bankverbindung:
Gemeinde Edesheim
IBAN: DE54 5485 0010 0034 0000 18
Sparkasse SÜW